

Berlin, den 8. Juli 1941

106277

A k t e n v e r m e r k

Betr.: Besprechung über ausländische Kriegsfreiwillige
im Auswärtigen Amt vom 7.7.41

Der Berichterstatter war am 7.7. vom Gesandten F r o h -
w e i n zu einer erneuten Besprechung der Kriegsfreiwilligen
eingeladen, an der folgende Herren teilnahmen:

Gesandter F r o h w e i n vom Auswärtigen Amt
Legationsrat K a m a r t z " " "
Oberst R u d o l f , Abteilung Ausland O.K.W.
Leutnant J a e n e c k e " " "
Regierungsrat M a n t O.K.W. Versorgungsamt
Regierungsassessor S c h ü t t , Wirtschaftsministerium
Ministerialrat K r u g von N i d d a , Reichsministerium des
Inneren
Ministerialrat Dr. K l o p p k e " "
W-Sturmbannführer Dr. R i e d w e g , W-Hauptamt

Die Grundlage der Besprechung war ein Fernschreiben des
Botschafters R i t t e r aus dem Hauptquartier, welches
die Besprechung hinsichtlich der ausländischen Kriegsfrei-
willigen mit den Vertretern des O.K.W. und des A.A. im
Hauptquartier niederlegte.

Gesandter Frohwein betonte, daß grundsätzlich ein Unter-
schied gemacht werden müsse zwischen solchen Freiwilligen
Verbänden, die als Bestandteil der Wehrmacht ihres Landes
eingesetzt würden und solchen Verbänden, die erst in Deutsch-
land ausgerüstet und ausgebildet werden müssen. Die ersteren
betreffen vor allem Kroatien, Spanien und Frankreich. Die

Spanier hätten eine Division von 20 000 Mann unter der Führung eines spanischen Generals eingesetzt. Eintreffen der Division voraussichtlich am 15.7. in Grafenwöred.

Die Kroatier stellten 3 Infanterie-Bataillone und eine Infanterie-Abteilung auf, die voraussichtlich am 13.7. in Wöllersdorf eintreffen würden.

Die Werbungen in Spanien gingen weit über eine Division hinaus, so daß mit der Aufstellung einer neuen Einheit evtl. zu rechnen sei.

In Frankreich sei die Initiative für die Freiwilligen-Werbung der nationalen Partei überlassen. Es hätten sich auch Werbungen aus dem besetzten Gebiet eingestellt.

Hinsichtlich der Wallonen wurde beschlossen, daß nach Rücksprache mit dem Befehlshaber in Belgien die Zuteilungen zur Wehrmacht oder zur Waffen-~~SS~~ angeordnet würde. Gemäß Instruktionen betonte der B., daß die Waffen-~~SS~~ wohl bereit sei, eine wallonische Sonderformation aufzunehmen, aber keinen besonderen Wert darauf lege. Gesandter Frohwein wies darauf hin, daß es wohl das beste sei, daß die Waffen-~~SS~~, wie im beiliegenden Bericht zum Ausdruck kommt, sich auf die Dänen, Norweger, Schweden, Niederländer und Flamen konzentrierte, und die anderen ausländischen Freiwilligen der Wehrmacht zugeteilt würden.

Die Herren des A.A. beanstandeten Ziffer 5, wonach die Freiwilligen Verbände die Uniformen ihres Landes mit deutschen Dienstgradabzeichen beibehalten würden. Sie baten die Herren des O.K.W., auf diesen Punkt nochmals mit ihren Chefs zurückzukommen. Es bestehe bei dieser Regelung die Gefahr, daß völkerrechtlich diese Truppen nicht als Angehörige der deutschen Wehrmacht anerkannt würden. Der B. wies darauf hin, daß hinsichtlich der Freiwilligen der Waffen-~~SS~~ diese Frage nicht akut sei, da alle Freiwilligen der Waffen-~~SS~~ in deutschen Uniformen mit Hoheitszeichen und etwaigen Traditionszeichen gekleidet würden.

- 3 -

Der vom Führer genehmigte, in der Beilage unter Ziffer 7 aufgeführte Eid wurde für alle Freiwilligen als gültig erklärt.

Hinsichtlich der Fürsorge und Versorgung machte der B. darauf aufmerksam, daß bei den Freiwilligen der Waffen-~~4~~ seit einem Jahre die Kriegsbesoldung durchgeführt werde, und daß der Unterhalt der Familien vom Reich getragen werde. Er betonte, daß die Waffen-~~4~~ von diesem Standpunkt nicht abweichen könne, da sonst die gesamte Werbung auch für die Freiwilligenkorps schwer beeinträchtigt werde.

Die Herren des O.K.W. teilten hierauf mit, daß diese ganze Frage der Familienunterstützung nochmals beim O.K.W. durchgesprochen werden müsse und daß man den Standpunkt der Waffen-~~4~~ hierbei berücksichtigen wolle.

Am 8.7. rief Gesandter Frohwein den B. an und teilte ihm als Ergänzung zu der obengenannten Besprechung mit, daß der deutsche Gesandte und der Militärattachè in Schweden bei den zuständigen schwedischen Behörden wegen der Kriegsfreiwilligen vorstellig geworden seien. Der Chef des Oberkommandos der schwedischen Wehrmacht teilte dem Militärattachè mit, die schwedische Wehrmacht beabsichtige, einige schwedische Offiziere auszuwählen, sie aus der schwedischen Wehrmacht zu entlassen und im Kampf gegen die Sowjet zu deutschen Verbänden abzustellen. Es handelt sich um einen General, um einen Oberst, um verschiedene Oberstleutnants und andere Dienstgrade bis hinunter zu den Leutnants. Es seien auch Vertreter der Luftwaffe dabei. Der Wunsch sei, im südlichen finnischen Meerbusen eingesetzt zu werden. Das schwedische Auswärtige Amt ist mit dem deutschen Auswärtigen Amt hierüber noch nicht ins Benehmen getreten.

Gesandter Frohwein frag den B., ob hier wohl die Wehrmacht oder die Waffen-~~4~~ zuständig sei. Der B. wies darauf hin, daß gemäß Befehl des Führers nach Mitteilung von Botschafter

Antlage 2.

- 4 -

Ritter ja auch die Schweden grundsätzlich durch den Reichsführer-~~SS~~ erfasst wären.

Der B. bat, daß er auf dem Laufenden gehalten werde.

Riedweg.

~~SS~~-Sturmbannführer